

Allgemeiner Anzeiger.

Amtsblatt

für die Ortsbehörde und den Gemeinderat zu Brettnig.

Local-Anzeiger für die Ortschaften Brettnig, Hauswalde, Großröhrsdorf, Frankenthal und Umgegend.

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Abonnementspreis inkl. des allwöchentlich beigegebenen „Illustrierten Unterhaltungsblattes“ jährlich ab Schalter 1 Mark, bei freier Zustellung durch Boten ins Haus 1 Mark 2 Pfennige, durch die Post 1 Mark 4 Pfennige. Bestellgeld.

Inserate, die 4gespaltene Korpuszeile 10 Pfg., sowie Bestellungen auf den Allgemeinen Anzeiger nehmen außer unserer Expedition auch unsere sämtlichen Zeitungsboten jederzeit gern entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen gewähren wir Rabatt nach Uebereinkunft.

Inserate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag 1/2 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag 1/2 11 Uhr einzufenden. Inserate, welche in den oben vermerkten Geschäftsstellen abgegeben werden, werden an gebachten Tagen nur bis vormittags 9 Uhr angenommen.

Schriftleitung, Druck und Verlag von A. Schurig, Brettnig.

Nr. 42.

Mittwoch den 27. Mai 1903.

13. Jahrgang.

Derliches und Sächsisches.

Brettnig. In die hiesigen beiden Wählerlisten für die bevorstehende Reichstagswahl eingetragen worden: im 1. Bezirke 283, im 2. 297, zusammen 580 Personen. — Die dem neuen Wahlreglement bei der Reichstagswahl vorgeschriebenen Zellen werden in Brettnig aus einer sehr einfachen und billig ausstellenden Vorrichtung bestehen. Ein aus Seitenbrettern bestehender, ein Meter hoher Rahmen, der durch Charniere sich zu öffnen und schließen läßt, wird in den Wahllokalen einen passenden Tisch gestellt, und die Wähler unbeeinträchtigt und unkontrollierbar in den Wahlzellen kooptieren.

Brettnig. Nach einer Bekanntmachung des Amtshauptmannschafts Kamenz ist für die Beleuchtung wie bei Verwendung von Petroleum und Gas, einer einzigen Lichtquelle entnommen wird, bis zum 1. Oktober dieses Jahres eine Notbeleuchtung einzurichten, von da an bei jeder Benutzung der Säle eine größere Anzahl Personen, z. B. Tanz, theatralischen Vorstellungen und Sammlungen, zugleich mit der Hauptbeleuchtung zu entzünden und bis zur völligen Entzündung der Säle brennend zu erhalten ist. Der Notbeleuchtung ist Küßel oder auch Petroleum zu benutzen. Sie hat sich auf das Beste, wie auf die Zu- und Ausgänge der Säle zu erstrecken. Dabei sind sowohl Lampen zu verwenden, als nötig sind, den Fußboden Sälen und Gängen deutlich zu erhellen.

Brettnig, 26. Mai. Gestern Nachmittag der fünften Stunde ist von einem jungen Mädchen an einem hiesigen jährigen Schulkindern K. auf freiem Felde ein Sittlichkeitsverbrechen verübt worden. Durch das Feiern des Kindes aufmerksam gemacht, sind einige in der Nähe weilende Kinder, die, worauf der Unthun von seinem Opfer und schleunigst die Flucht ergriff. Die eifrigsten Bemühungen der Gendarmen, die Väter heute vormittags habhaft zu werden und ihn zu verhaften. Es ist dies ein arbeitsloser Fabrikarbeiter namens Müller aus Frankenthal, welcher die Tat eingestanden hat. „Nüßiggang ist aller Anfang!“ Dieses Sprichwort ist in diesem Falle wiederum zur Wahrheit geworden.

Brettnig. Der hiesige Jugendverein hat am Sonntag im Gasthof zur Sonne ein Konzert, Tafel und Ball bestehendes Jahres-Vergnügen. Dasselbe verlief in lebensstehender Weise.

Brettnig. (Theater.) Allgemein wird von dem Gastspiele am Mittwoch im „deutschen Hause“ gesprochen und freut man sich auf die Aufführung. Die Nachfrage nach Plätzen ist bereits jetzt schon ziemlich reger, ein gefüllter Saal zu erwarten. Die Preise der Plätze sind für eine derartige Aufführung niedrig und findet Jeder Gelegenheit, das ruhmvolle Stück auch hier gut zu sehen. Die guten Leistungen des das freundliche Entgegenkommen der Aktion verdienen auch in vollem Maße die Lobung durch zahlreiche Besuch.

Großröhrsdorf. Vor einigen Tagen wurden mehrere hiesige Schulknaben, während der Pausen oben auf den Masten beschäftigt, gegen 15 Meter auf dem Erdboden elektrischen Leitungsdraht entwendet und verkauft. Der Fall ist zur Anzeige

gebracht worden und sehen diese Knaben ihrer Bestrafung wegen schweren Diebstahls entgegen.

Arnsdorf. Am Himmelfahrtstage hielt der bienenwirtschaftliche Bezirksverband für die Westliche Gausitz hier seine diesjährige Hauptversammlung ab. Es waren von den 18 Vereinen des Verbandes 17 vertreten. Nach der Eröffnung der Versammlung im Saale der Guten Hoffnung sprach Herr Kantor Denischke aus Rammenau über das Thema: „Durch welche Maßnahmen kann der Imker seine Honigerträge wesentlich erhöhen?“ Die Antwort darauf war: 1. Durch eine geeignete Bienenwohnung; 2. durch eine geeignete Bienenrasse; 3. durch gute Zuchtwahl und junge Königinnen; 4. durch Verbesserung der Bienenweide. Diese Ausführungen fanden allgemeinen Beifall. Die nächste Jahresversammlung soll Himmelfahrt 1904 in Dorn abgehalten werden. Auch wurde beschlossen, in diesem Jahre eine Wanderversammlung abzuhalten und zwar in Weigsdorf-Gunewalde.

Lichtenberg. Einem hiesigen Einwohner wurde aus Anlaß der Geburt seines 7. Sohnes ein Gnadengeld von 100 Mark durch den König durch den Ortsparrer überreicht. **Bautzen, 22. Mai.** Der verstorbene Stadtrat Gustav Adolf Weglich hat der Stadt zwei Stiftungen vermacht, nämlich an der sogenannten Viehweide mehrere Flurstücke von einem Flächeninhalt von über 5 ha und ein Kapital von 10000 Mark. Die Ergebnisse der Flurstücke sollen zur Unterhaltung des Weglichen Erbgründnisses auf dem Taucher Friedhofe und zur Verschönerung und Erweiterung der Anlage an der sogenannten Viehweide verwendet werden, die Zinsen des gestifteten Kapitals dagegen in erster Linie dem hiesigen Armenhaufe zu gute kommen.

Mit einer sehr gelinden Strafe weggenommen ist die polnische Dienstmagd Karoline Knech in Sohland am Rotstein, welche, wie wir seinerzeit berichteten, die Dienstmagd Jda Pelga, auf dem nämlichen Rittergut bedienstet, erstickt hatte. Das Schwurgericht Bautzen hat jetzt über diesen Fall verhandelt. Die Angeklagte kam am 22. Januar am Frühstücksstisch mit der Pelga in Streit, wobei sie ihrer Gegnerin fünf Messerstücke beibrachte, von denen einer direkt durch die Lunge ins Herz drang und den sofortigen Tod zur Folge hatte. Wie gemütsch und herzlos die Angeklagte ist, zeigte die Verhandlung; nach dieser frevelhaften Tat setzte sich die Knech wieder ruhig an den Tisch und aß mit demselben Messer weiter, nachher ging sie wieder an ihre Arbeit und trällerte ein Liedchen vor sich hin. Da die Geschworenen nur Körperverletzung mit tödlichem Ausgang annehmen und mildernde Umstände zubilligten, erhielt die Angeklagte die milde Strafe von nur 4 Jahren Gefängnis.

Zittau. Auf dem Bahnhofe Neugersdorf geriet Mittwoch nachmittag beim Rangieren eines Güterzuges der 47 Jahre alte Rangiervormann Paul zwischen die Räder zweier Güterwagen, wodurch ihm die Brust eingedrückt wurde. Der Verunglückte ist am Donnerstag früh halb 3 Uhr seinen Verletzungen erlegen.

Dresden, 25. Mai. Eine der reichsten Dorfgemeinden ist an einem Tage der vorigen Woche mit einemmal der kleine, abwärts der Residenz am rechten Elbufer gelegene Ort Raditz geworden. Der Rat zu Dresden hat nämlich kürzlich von einer Anzahl dortiger Gutsbesitzer ein Areal Land, 600 000 Qua-

dratmeter groß, angekauft und an die früheren Inhaber desselben am Mittwoch die ansehnliche Summe von 1 Million 600 000 Mark auszahlen lassen. Im Durchschnitt erhält eine Person 70 000—80 000 Mark. Der größte Posten, welcher an einen Ansässigen ausgezahlt wurde, betrug 220 000 Mark. Für den Quadratmeter Land außerhalb des Ueberschwemmungsgebietes wurden 3 Mk. und für den Quadratmeter innerhalb desselben 2 Mk. bezahlt. Das erworbene Areal, Feld und Wiesen, ist gegenüber Briesnitz gelegen und sollen auf ihm seitens der Stadt Kläranlagen der Fäkalienanlagen usw. errichtet werden. Auch das Rabitzer Pfarrgut partizipierte mit etwa 70 000 Mark an der Kaufsumme, für kleinere Streifen erhielten einige Glückliche 6000—7000 Mark. Am Auszahlungstage vereinten sich die Beteiligten zu gemeinsamen Festessen.

Dresden, 22. Mai. Der flüchtig geflohene Buchhalter Max Vogel von der Dobrifer Filiale der Dresdner Gardinenfabrik, welcher mit 5000 Mark durchgebrannt ist, wurde gestern in Wien verhaftet.

Ein entmenschter Vater ist dieser Tage in der Person eines in der Umgegend von Dresden wohnhaften Handarbeiters zur Haft gebracht worden. Der Mann hat längere Zeit mit seinen beiden eigenen Töchtern in intimen Verkehr gestanden. Jetzt wird er sich wegen Blutschande zu verantworten haben.

Eine unsinnige Wette ist am Himmelfahrtstage gegen Abend in einer Restauration in Schandau zum Austrag gekommen. Ein dem Schifferhande Angehöriger wettete mit einer Anzahl der Anwesenden, daß er zwei Flaschen Arak trinken könne. Nachdem der leichtsinnige Mensch drei volle Beingläser davon genossen hatte, stürzte er bewußtlos vom Stuhle, wobei er sich Verletzungen im Gesicht zuzog. Herbeigeholte ärztliche Hilfe veranlaßte die Ueberführung des Mannes in das städtische Krankenhaus.

In Gefahr, durch Feuer ums Leben zu kommen, geriet in Brand bei Freiberg eine Sängerin der Singspielgesellschaft Clemens Großer aus Dresden. Die Sängerin war in ihrer Kammer dem Lichte zu nahe gekommen und hatte ihren Stubenbrand verursacht. Direktor Clemens Großer hatte, wie der Birt versichert, die Sängerin in ihre Kammer eingeschlossen, um ihren guten Ruf zu wahren. Dadurch war das Mädchen in Lebensgefahr geraten; schon wollte sie im dürrigsten Nachtgewande aus dem Fenster springen, als hilfsbereite Nachbarn die Tür sprengten und sie noch rechtzeitig retten konnten.

Das Colbiger „Wochenblatt“ enthält folgende Anzeige:

„Da ein Restaurant am Sophienplatz Strohhüte zum Engros-Preis an seine Gäste abgibt (entweder soll das Lockspeise sein, um sich Gäste zu erhalten oder sollen vielleicht die Betreffenden für das Lokal Reklame laufen), ich aber meine auch nicht einpöckeln will, verschänke ich an jeden, der an den folgenden 4 Ausnahmetagen: Sonntag den 17., Donnerstag den 21., Sonntag den 24. und Sonnabend den 30. Mai einen enorm billigen Strohhut kauft — gratis! ein Glas Lagerbier gratis! Möbius.“

Auffehen erregt in Mühlau bei Burgstädt die Verhaftung des dortigen Gemeindevorstandes Ender, der erst seit Mitte vorigen Monats daselbst angestellt ist. Ender war vorher als Registrar bei dem Stadtrate zu Crimmitschau beschäftigt und seine Verhaftung

soll wegen dort begangener Unregelmäßigkeiten erfolgt sein.

Der Gutsbesitzer Bruno Gröndel in Cannowitz bei Muthschen stieß bei einem Erweiterungsbaue seines Dünger-Bassins auf eine alte Grundmauer, in der er ein irdenes Gefäß, das über 300 silberne Geldstücke enthielt, entdeckte. Die größeren Münzen tragen brandenburgische, die kleineren sächsischen, österreichische und dänische Prägung.

Chemnitz. Tödtlich verunglückt ist am Himmelfahrtstage der Bremserwärtter Desterreich aus Annaberg, der den Abendpersonenzug von Chemnitz nach Annaberg zu begleiten hatte. Der Verunglückte hat anscheinend während der Fahrt zwischen Waldkirchen und Zschopau die Lampen eines Personenwagens anzünden wollen und war zu diesem Zwecke auf den Wagen gestiegen. Kurz darauf ist der Zug durch die am Bahnhof Zschopau liegende Brücke gefahren und an dieser hat sich Desterreich den Kopf eingeschlagen. In Wilschthal fand man den Bedauernswerten tot auf dem Wagendache liegen.

Plauen, 25. Mai. In Jägersgrün bei Auerbach hat sich am Sonnabend abends im Walde ein blutiges Drama abgespielt. In der 9. Stunde begaben sich der Forstassessor Härtel und der Forstgehilfe Röder daselbst in den Wald, um Wilderer aufzulauern, ohne daß der eine von dem Vorhaben des anderen wußte. Beide mochten sich in der Dunkelheit gegenseitig für Wilderer gehalten haben, denn sie feuerten aufeinander. Dabei erhielt Härtel einen Schuß durch den Unterkiefer, während der 34 Jahre alte Forstgehilfe sofort auf dem Platze blieb. Letzterer ist Vater von 6 Kindern. Forstassessor Härtel wurde schwerverletzt ins Krankenhaus nach Zwickau gebracht. Beide fand man nur 6 Meter von einander liegend auf.

Zu erregten Austritten kam es dieser Tage in der Schulstraße zu Zwickau. Ein Möbeldändler hatte vollstreckbares Urteil zur Herausgabe der Möbel gegen eine Frau Sch. Als er nun in Begleitung des Gerichtsvollziehers erschien, leistete Frau Sch. energischen Widerstand, so daß der Gerichtsvollzieher genötigt war, einen zweiten Beamten und einen Schutzmann hinzuzuziehen. Als nun diese die Pfändung vornehmen wollten, drohte die Sch., demjenigen den Kopf wegzufahren, der sich ihr nähern wollte. Nunmehr wurde ein zweiter Schutzmann hinzugezogen. Als die gesamte Pfändungsmannschaft, 2 Schutzleute, 2 Gerichtsvollzieher und 2 Arbeiter nebst dem Möbeldändler zurückkam, war die Tür geschlossen, so daß ein Schlosser geholt werden mußte. Währenddessen drohte die Sch. jedem, der hereinkomme, zu erschlagen und stürzte sich auch dann mit dem Beil auf die Eintretenden. Der eine der Gerichtsvollzieher mußte einen Pack Haare lassen, aber die Wütende wurde schließlich gefesselt. Die Pfändung konnte dann vor sich gehen. Die Sache hat natürlich noch ein gerichtliches Nachspiel.

In Reichenbach ist am Dienstag eine Postkarte eingetroffen, welche am 3. Februar 1899 zwischen 9 und 10 Uhr vormittags in Dresden aufgegeben worden war. Die Postkartenmitteilung hat sonach, um von der Landeshauptstadt bis ins Vogelland zu kommen, 4 Jahre, 3 Monate und 16 Tage gebraucht.

In Oberwiesenthal und anderen hochgelegenen Orten des Erzgebirges hat es in der Nacht zum 19. d. M. einen starken Schneefall gegeben.